

Für noch nicht hinreichend gebildete Aspiranten der Fachschulen ist ein vorbereitender Curs eingerichtet. Eine Reihe von technischen und wissenschaftlichen Nebenfächern verschaffen den Zöglingen jene allseitige Ausbildung, welche zu einem erfolgreichen Wirken im Kunstgewerbe nöthig ist. Aufser den ordentlichen Schülern haben auch Hospitanten zur Vervollständigung ihrer künstlerischen Ausbildung Zutritt.

Die ausgestellten Arbeiten gaben ein klares Bild von der Thätigkeit der einzelnen Schulen und den Tendenzen in Bezug auf die neuere Geschmacksrichtung. Es wird an anderer Stelle des Berichtes dieser Punkt eingehender besprochen werden, und sei hier nur hervorgehoben, dafs die Kunstschule hierin in mustergiltiger Weise vorangeht.

Aus dem vorbereitenden Curse waren Zeichnungen nach figuralen und ornamentalen Modellen, aus der Stillehre, der Projections- und Schattenlehre, ferner der Perspective und Anatomie ausgestellt. Die Fachschule für figurales Zeichnen war mit trefflichen Studien nach der Antike und dem lebenden Modelle und mit Draperiestudien (in verschiedenen Darstellungsmitteln) repräsentirt. Die Bildhauer-Schule brachte Studien nach der Antike und dem lebenden Modelle; dann auch eigene Entwürfe. Dergleichen lagen, neben Aufnahmen von vorhandenen kunstgewerblichen Gegenständen, reizende Entwürfe aus der Architekturschule vor; diese Abtheilung glänzte auch in ihren praktischen Leistungen, (namentlich in Möbeln), die von den Schülern nach ihren eigenen Entwürfen ausgeführt waren. Die Schule für Ornamenten-, Thier- und Blumenmalerei hatte gleichfalls reizvolle Compositionen ausgestellt. Holz-, Email- und Porcellanmalerei war in sehr gelungenen Proben vertreten. Höchst interessant waren ferner die Lösungen einer bestimmten Aufgabe (die auch im Texte vorlag) von verschiedenen Schülern, für Sgraffitodecorationen etc.

Die Entfaltung der Kunstschule auf dem Gebiete der praktischen Arbeiten ist leider noch durch die gegebenen Räumlichkeiten eine zu begränzte und wird dieser wichtige Theil der Schule für die Beeinflussung des Kunstgewerbes erst im vollen Umfange zur Geltung gelangen, sobald das neue Gebäude der Schule bezogen werden kann, wo dann auch für das Studium der verschiedenen technischen Procedures gesorgt und Ateliers für Emailirung, Glas- und Porcellanmalerei, Holzschnitzerei etc. eingerichtet werden sollen.

Den zweiten Theil der Ausstellung bildeten die künstlerischen Publicationen des Museums, welche aus Gypsabgüssen, galvanoplastischen Nachbildungen und Photographien bestehen, und die seit seinem Bestehen veröffentlichten kunstwissenschaftlichen Schriften.

## Ungarn.

Eine Besprechung der ungarischen Kunstunterrichts-Verhältnisse mufs sich vorläufig blofs auf das beschränken, was „im Zuge“ ist. Der gegenwärtige Stand derselben ist gegenüber den Ländern im Westen noch ein äußerst primitiver. Ungarn hat sich noch lange mit den realen Bedürfnissen der Volksbildung zu beschäftigen, ehe den idealen wird Rechnung getragen werden können und hat vorerst von der Volks- und Mittelschule aus das Allgemeine zu pflegen, bevor Specialdisciplinen in ihrer höheren Bedeutung an die Reihe zu kommen haben. Es ist daher sehr fraglich, ob die Anstrengungen, die von der Regierung aus in Bezug auf Kunstbildung im Lande allenthalben schon gegenwärtig gemacht werden, rasch ihre Früchte bringen können; ob es nicht zweckdienlicher wäre, die gesammten Mittel dazu zu verwenden, für die nächste Zukunft eine gediegene Basis in Hinsicht der allgemeinen Bildung zu schaffen und den idealen Bildungselementen die nothwendige Zeit zur organischen, naturgemäfsen Entwicklung zu lassen. Freilich müfste dabei die Nation noch geraume Zeit darauf verzichten, sich mit den anderen Staaten in den höchsten Culturproductionen messen zu wollen;